

## VOM VOGELZUG IN DÄNEMARK

(Auszug aus einem Vortrag, gehalten am 6. X. 1929 in Breslau zur 25. Jahrfeier des Vereins Schlesisch. Ornithologen)

Von P. SKOVGAARD, Viborg.

Die Hauptmenge der dänischen Vögel besteht aus Zugvögeln, die den Winter über ihrer Brutheimat fern sind. Sie werden dann durch andere Vogelarten ersetzt. Da Dänemark außerdem an der Nordgrenze der Verbreitung vieler Vögel liegt (z. B. Storch, Sprosser usw.) und außerdem in seinem Gebiete die westliche Küstenzugstraße sich mit der ostwestlichen Zugstraße nordeuropäischer Vögel kreuzt, dürfen wir von einem Studium des Vogelzuges in Dänemark höchst interessante Ergebnisse erwarten. Und das ist auch tatsächlich der Fall.

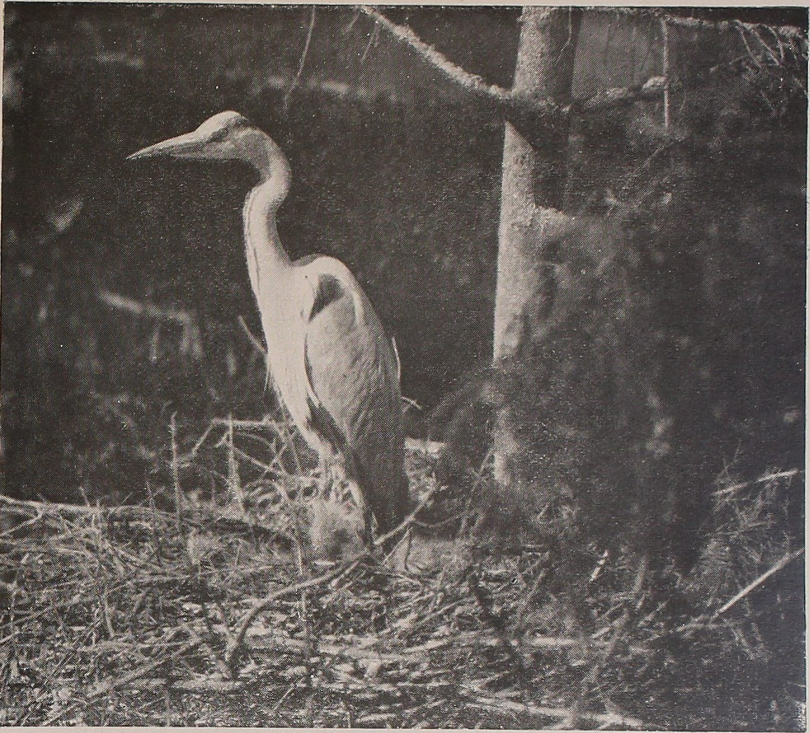
Um die dänischen Vogelzugverhältnisse zu erforschen, wurden vom Verfasser bereits gegen 75 000 Vögel mit Ringen versehen, die seine Adresse tragen. Fast 3 000 davon wurden bereits zurückgemeldet und dadurch reiche Kenntnis vom Zug und Leben der dänischen Vögel gewonnen. Hierfür einige kurze Beispiele.

Von *Sturmmöven* sind 8 490 Stück beringt und fast 250 zurückgemeldet worden; vom *Star* liegen 7 830 Beringungen mit 212 Rückmeldungen vor.

Von Lachmöwen:	Beringungen	7635;	Rückmeldungen	200
„ Brandseeschwalbe:	„	4990;	„	30
„ Säbelschnäbler:	„	288;	„	7
„ Schwarzstorch:	„	133;	„	31
„ Singdrossel:	„	1244;	„	40
„ Mäusebussard:	„	137;	„	52
„ Silbermöwe;	„	3994;	„	300
„ Kiebitz:	„	1252;	„	33
„ Hausstorch:	„	3500;	„	200

Dazu kommen noch viele andere Arten wie Turmfalk, Habicht, Schwalben, Krähen, Reiher, Enten, Eulen usw., deren Beringung schon höchst interessante Resultate ergaben. Ein Würger, aus dem Nildelta gemeldet, eine Schwalbe aus Transvaal und ein Sprosser aus dem Grenzgebiet zwischen Oesterreich und Ungarn verdienen hier vielleicht besonders genannt zu werden. Doch nun zu einigen bestimmten Ergebnissen. Da ist zunächst die *Sturmmöwe*. Die Beringung ergab hier, daß diese Vogelart der westlichen Küstenlinie Europas folgt und bis Spanien vordringt, von wo sie jedoch nur vereinzelt festgestellt wurde.

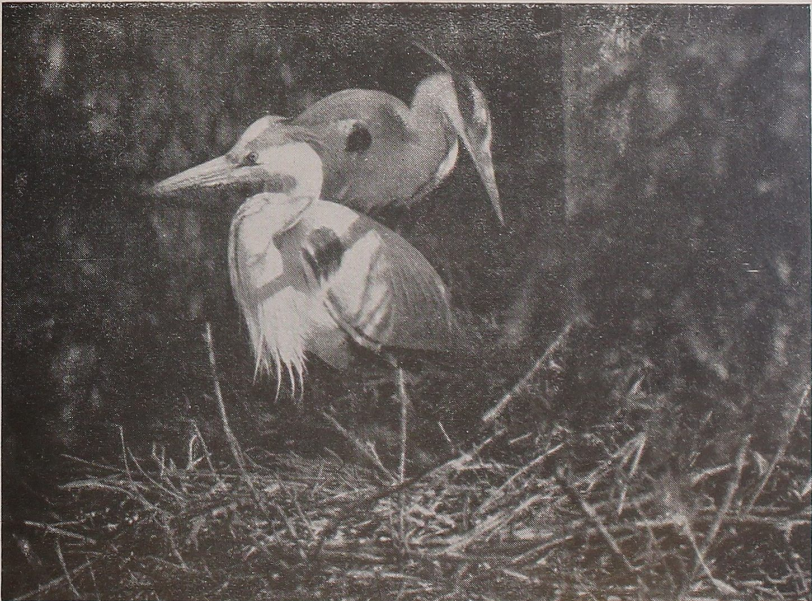
Die dänischen *Lachmöven* schlagen zunächst denselben Weg ein, dringen aber von der Küste aus längs der Flußläufe noch weit ins Binnenland ein und gehen südlicher. Viele wurden aus Spanien rückgemeldet, ein Stück von den Azoren.



Fischreiher (*Ardea cinerea*) im Horst, seine Jungen überwachend

Original

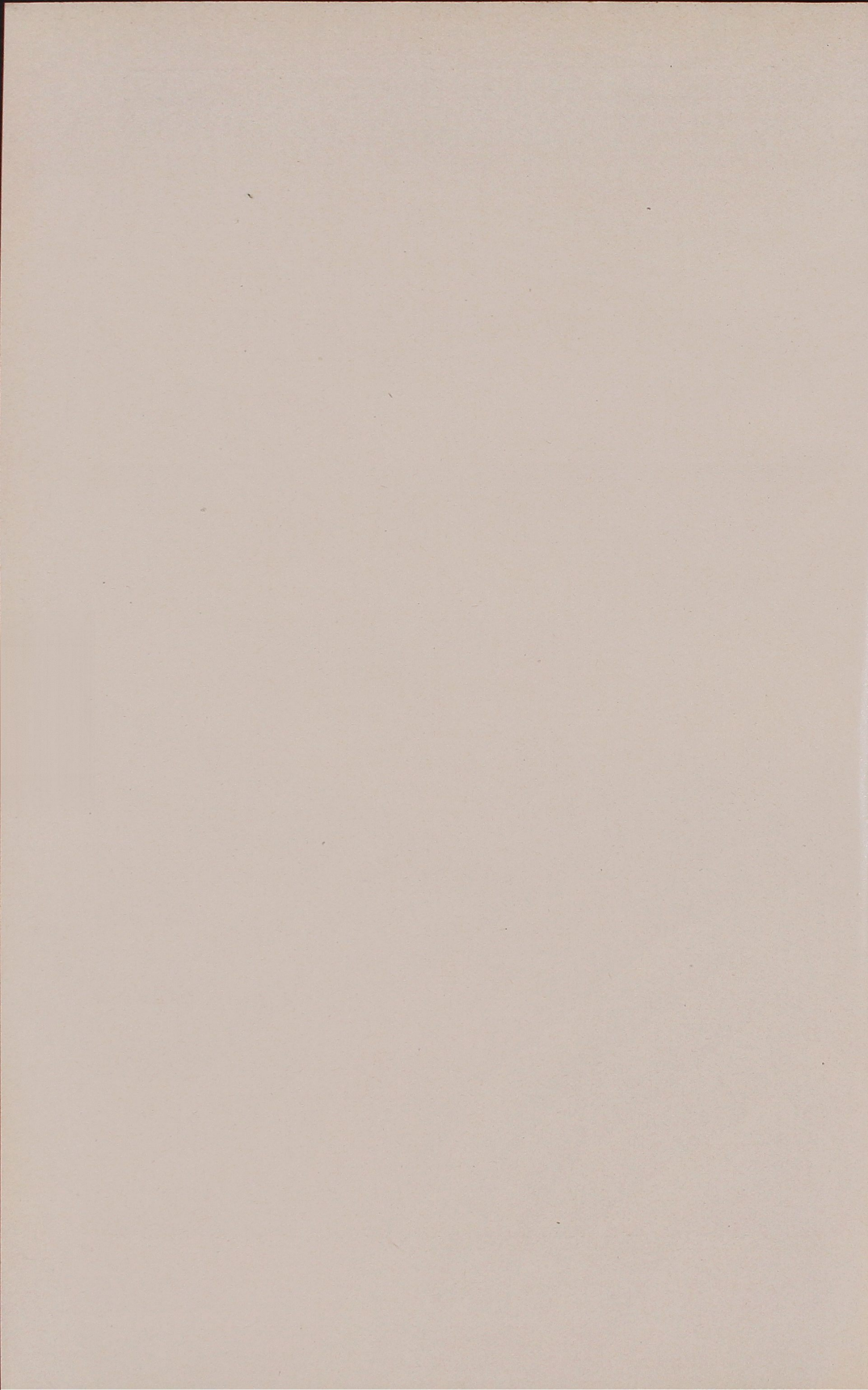
phot. P. SKOVGAARD, Viborg, Dänemark



Sich auf dem Horst ablösende Fischreiher

Original

phot. P. SKOVGAARD, Viborg, Dänemark



Die Fischreiher folgen auf einem Binnenlandwege derselben Küstenlinie bis Spanien.

Der Schwarzstorch zeigt eine Zwischenstellung zwischen Reiher und Hausstorch, indem die Hauptzahl denselben Weg wie die Reiher nehmen, ein Teil aber auch nach SO dieselbe Reise wie die Störche antreten. Ob aber *Cic. nigra* weiter als bis nach Spanien und Rumänien wandert, weiß man noch nicht recht. Es liegen aus südlichsten Gebieten Europas auch Wintermeldungen vor und es gibt dort ausgezeichnete Landstrecken, z. B. im Donaudelta und am Guadal-Quivir, wo genügend Platz und Futter für eine Ueberwinterung der Schwarzstörche vorhanden ist. Besondere Beachtung verdient die Feststellung, daß Nestlinge von *Cic. nigra* aus gleichem Horst beim ersten Herbstzuge, also im gleichen Jahr, auf beiden Zugwegen angetroffen wurden.

Der Hausstorch Dänemarks folgt einem südöstlichen Wege durch Deutschland (Brandenburg), Tschechoslowakei, Ungarn, Rumänien, Bulgarien, Türkei, Klein-Asien, Nil aufwärts gen Rhodesia und Kapland, wo diese Art in großer Zahl überwintert und von hier auch vielfach rückgemeldet wurde. Vereinzelt Meldungen weisen auch auf eine, doch sehr wenig benutzte südwestliche Zugstraße hin.

Starke Dänemarks überwintern auf den britischen Inseln und im NW Frankreichs. Sie dringen in drei Abschnitten vor: im August sind sie in großen Mengen in den wasserreichen Gegenden Holsteins zu finden; im Oktober im Deltagebiete an der Grenze Hollands und Belgiens; schließlich im Winter in England.

Die Kiebitze haben auch einen doppelzweigigen Zug. Sie folgen teils einer südwestlichen Küstenstraße bis Marokko, teils gehen sie rein westlich bis Irland, wo sie in großer Zahl überwintern. In sehr strengen Wintern ziehen sie jedoch von Irland fort und nehmen über Cornwell—Bretagne Anschluß an den erstgenannten Weg.

Dänische Singdrosseln ziehen gen SW durch Frankreich, wo sie besonders im Oktober/November in großer Zahl in den Weingegenden von Bordeaux, Medoc, eng zusammengedrängt, sich aufhalten und hier auch — nach Meldungen — überwintern können. Auch auf dem Rückzuge sind sie hier zu finden. Als Hauptwinterquartier gilt jedoch Spanien und Portugal, wo sie aber zerstreuter auftreten. Auch von hier liegen zahlreiche Meldungen vor.

Schließlich seien noch die Lachseeschwalbe und Brandseeschwalbe erwähnt. Erstere folgt scheinbar einem Binnenlandweg nach dem Mittelmeer, um danach küstwärts weiter nach Sierra Leone und Barbados zu ziehen. Die Brandseeschwalbe dagegen nimmt die Küstenstraße und wandert durch den Kanal bis nach Portugal und dann weiter zur Goldküste und zum Nigerdelta. Diese beiden Seeschwalben-Zugwege entsprechen gut der Lebensweise der Arten, da die Lachseeschwalbe ihr Futter im Binnenlande sucht (Mäuse, Eidechsen, Frösche, Mistkäfer usw.), die Brandseeschwalbe dagegen im freien Wasser (Fische). —

Dies als kurzen Ueberblick.



Grauer Steinsdmäger (Oenanthe oenanthe)  
Futter tragend

phot. P. SKOVGAARD, Viborg  
Dänemark  
Original

